

MÄRZ 2014 **INFOBLATT**

	FORUM	KSBEWEGT	2
EINBLICKE		DIE SCHULKOMMISSION – DAS UNBEKANNTE WESEN?	3
EINBLICKE		VON NARREN UND ANDEREN EDELMÄNNERN	4
EINBLICKE		THE RHYTHM OF THE SOUTH	5
HINTERGRÜNDE		DIE ETH IN BEROMÜNSTER?	6
HINTERGRÜNDE		SELBSTSTEUERUNG ALS ZENTRALER ASPEKT DER PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG	7
	ACENDA	MÄRZ – JULI 2014	8

«KSBEWEGT» – EIN SPORTLICH NACHHALTIGES MOTTO DER KANTONSSCHULE BEROMÜNSTER IM SCHULJAHR 2013/2014. Mit dem Referat von Dario Schwörer am 17. Februar wurde das Schuljahresthema «KSbewegt» eindrücklich illustriert: Schüler/-innen, Lehrpersonen wie auch ein öffentliches Publikum liessen sich vom Engagement und den Erlebnissen der Familie Schwörer gleichermassen begeistern.

Mit reiner Muskel-, Sonnen- und Windkraft bewegen sich die Schwörers von Kontinent zu Kontinent. Ihr ehrgeiziges Ziel: Alle höchsten Gipfel der sieben Kontinente zu besteigen. Begonnen hat das einzigartige Projekt «TOPToTOP» von Sabine und Dario Schwörer im Jahre 2003 – inzwischen sind sie mit vier eigenen Kindern unterwegs. Die Expedition hat ebenfalls zum Ziel, die faszinierende Schönheit der Welt möglichst vielen Menschen zu vermitteln, verbunden mit wichtigen Aspekten der Nachhaltigkeit. Schüler/-innen und Studierende aus aller Welt nehmen an Workshops teil und lernen den sorgsam Umgang mit der Natur und mit ihr im Einklang zu stehen: So wurden zum Beispiel über 200 000 Bäume gepflanzt oder in Zusammenarbeit mit Schulen und lokalen Organisationen über 100 Tonnen Abfall aufgeräumt. Durch die aussagekräftigen Bilder und die spannenden Schilderungen fand der Anlass grossen Anklang. Persönliche Worte richtete der Referent ganz zum Schluss an die Zuhörer: Jeder Mensch soll seinen eigenen Weg gehen, der ihm sinnvoll erscheint, und dabei stets auf sein Herz hören.

Auch die Kantonsschule Beromünster bewegt: Getreu dem Schuljahresthema «KSbewegt» bieten Lehrpersonen unterschiedlichste Anlässe in den Bereichen Sport und Kultur an. Die Schüler/-innen erhalten die Möglichkeit, freiwillig an verschiedenen Angeboten teilzunehmen. Die Liste reicht von wöchentlich wiederkehrenden Sportarten wie Fitness und Wasserball bis hin zu Filmabenden, einem Tanzkurs, Berglauf oder auch Sternbeobachtungen. Das Angebot wird laufend erweitert. Als Ansporn zur Teilnahme erhält die Klasse mit der höchsten Beteiligung einen gemeinsamen Ausflug ins Alpamare. Den Höhepunkt bildet der Hellebardenlauf am 14. Juni 2014, bei dem die Läufer/-innen den Hellebardino (5,8 km) oder den Hauptlauf (16,1 km) absolvieren. Lauftreffs über den Mittag und nach der Schule bereiten die Läufer/-innen auf diesen besonderen Anlass vor, welcher mit einem gemütlichen Grillieren am See würdig gefeiert wird.

In diesem Sinne wünsche ich auch Ihnen eine sportlich bewegte Zeit. HEIDI RUCKSTUHL



ToptoTop an der KSB



Die schwierigste Gipfeleroberung



Dario Schwörer spricht von Herzen

EINBLICKE

DIE SCHULKOMMISSION – DAS UNBEKANNTE WESEN?

WAS IST DIE SCHULKOMMISSION? WER IST IN DIESER KOMMISSION? WOZU?

Jede Luzerner Kantonsschule besitzt eine Schulkommission, auch die KSB. Derzeit ist sie folgendermassen zusammengesetzt: Markus Ries, Rain PRÄSIDENT, Priska Wismer, Rickenbach VIZEPRÄSIDENTIN, Regula Erni, Pfeffikon, Annette Hug, Rain, Therese Hüsler, Schwarzenbach, P. Josef Knupp, Beromünster, Thomas Staub, Menziken; und mit beratender Stimme: Jörg Baumann-Erni Rektor, Andreas Bartlome Lehrpersonenvertreter

DIE ARBEIT DER SCHULKOMMISSION Das Schuljahr beginnt für die Schulkommission (SK) bereits am ersten Schultag mit dem Eröffnungspäro gemeinsam mit den Lehrpersonen. Während des Schuljahres trifft sich die SK in der Regel zu fünf ordentlichen Sitzungen.

Die SK hat Controlling-Aufgaben im Bereich der Qualitätssicherung und der Schulführung. Dazu tauscht sie sich regelmässig mit den Qualitätsbeauftragten der KSB aus. In diesem Rahmen wird zurzeit auch unsere Schulleitung evaluiert mit einer Befragung der Lehrpersonen. Natürlich sind auch der knappe Finanzrahmen mit den diversen Sparpaketen und die Besorgnis über ihre Auswirkungen auf die Schulqualität ein wichtiges Diskussionstraktandum. Ein weiteres bedeutsames Themenfeld der SK sind die Personalfragen: Die SK ist an den Anstellungsverfahren für Lehrpersonen beteiligt, macht Unterrichtsbesuche und entscheidet über die Anstellungen. Sie behandelt und bewilligt auch die Anträge auf zehnwöchige Intensivweiterbildungsurlaube der Lehrpersonen.

Damit die SK-Mitglieder den Puls der Schule möglichst direkt spüren, besuchen sie jährlich den Unterricht in einem Lernbereich und sprechen mit den Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen über den Unterrichtsalltag und ausgewählte Schulfragen. Die SK-Mitglieder sind auch regelmässig an den Schulveranstaltungen präsent. Sie verstehen sich als Botschafter der KSB sowohl im Einzugsgebiet der Schule als auch in politischen Behörden.

DER BLICK DES LEHRPERSONENVERTRETERS Seit 2011 vertrete ich die Lehrerschaft in der SK. Die Mitarbeit an den Sitzungen vermittelt mir einen anderen Blickwinkel auf unsere Schule und einen vertiefteren Einblick in organisatorische Belange und in Personalfragen der KSB.

Als Vertreter der Lehrerschaft habe ich die Aufgabe, die Sicht der Lehrerschaft und die Stimmung im Kollegium zu einzelnen Sachfragen einzubringen, selten auch umgekehrt die Sicht der SK an die Lehrerschaft heranzutragen.

Der jährliche Besuch der SK in einem Lernbereich gibt auch mir die Möglichkeit, den Unterricht in verschiedenen Fächer und von verschiedenen Lehrpersonen zu erleben.

In den Sitzungen herrscht stets eine offene und angenehme Atmosphäre und es ist ein grosses Wohlwollen unserer Schule gegenüber spürbar. Für das grosse Engagement für unsere KSB möchte ich an dieser Stelle allen Mitgliedern der SK ganz herzlich danken.

ANDREAS BARTLOME



Schulkommission von links nach rechts: P. Josef Knupp, Priska Wismer, Annette Hug, Regula Erni, Dr. Markus Ries (Präsident), Therese Hüsler, Jörg Baumann-Erni, Andreas Bartlome (Lehrpersonenvertreter), Thomas Staub

VON NARREN UND ANDEREN EDELMÄNNERN

EINBLICKE

Wir staunten nicht schlecht, als wir die Liste mit den Anmeldungen für das Freifach Theater in den Händen hielten. 23 Schauspielerinnen und Schauspieler galt es in unserer ersten Produktion unterzubringen. Und welches Stück eignete sich da besser als die Ballettkomödie «Der Bürger als Edelmann» von Molière, in der nicht nur gesprochen, sondern auch gesungen und getanzt wird?

Es kam nicht selten vor in den vergangenen Monaten, dass wir uns vorgekommen sein dürften wie Herr Jourdain aus unserem Stück. Dieser wünscht sich nichts sehnlicher, als von adliger Herkunft zu sein – und es gibt wenig, das noch schlechter umsetzbar wäre. Das Kanti-Theater von Paul Leisibach zu übernehmen kommt dem Wunsch des Herrn Jourdain in etwa gleich: Auf der einen Seite wünschen wir uns nichts mehr, als würdige Nachfolgerinnen zu sein, gleichzeitig scheinen die Fussstapfen, die uns hinterlassen wurden, unendlich gross.

Ganz so schlimm wie Herrn Jourdain erging es uns aber bisher (noch) nicht. Der eben nicht so edle Herr lädt diverse Meister ihres Fachs zu sich nach Hause ein. Sie sollen ihn lehren, wie man als Adliger zu sein hat. Und jeder Meister macht dies auf jene Weise, die ihm am nächsten steht. So unterrichtet ihn der Tanzmeister in seiner Kunst, während der Philosoph versucht, ihn das Denken zu lehren, und der Schneider ihm ein ganz besonderes Gewand fertigt. Doch alle haben es mit dem Herrn des Hauses nicht leicht. Neben seiner Dickköpfigkeit hat er nämlich eine andere ganz besondere Angewohnheit: Er ist ein Narr und lässt sich im Namen seines Wunsches nur allzu gern einen Bären nach dem anderen aufbinden.

Sie können sich denken, dass weder seine Frau noch seine Tochter Lucile mit den Vorkommnissen im Haus allzu glücklich sind. Vor allem erstere versucht geradezu verzweifelt, und zugegebenermassen etwas laut, ihm wenigstens ein Fünkchen Verstand einzuhauchen. Aber sie bleibt erfolglos. Erst, als sich die Lage zuspitzt und Lucile ihren Geliebten Cleonte zu verlieren droht, greift der schlaue und getreue Diener des letzteren ein, um die Situation zu retten. Wie, fragen Sie sich? Nun, Sie dürfen gespannt sein! Aber wir versprechen Ihnen, dass Sie die Lösung für dieses nicht allzu simple Problem erstaunen dürfte.

Während also Herr Jourdain sich über seine vermeintlichen Fortschritte auf seinem Weg zum Adel freut, freuen wir uns über die nahenden Aufführungen und natürlich über eine begeisterte Zuschauerschar. Seien Sie willkommen! LAETITIA KIENER & LUZIA SCHÄFER



Dorante (Simon Sennhauser): «Ich kenne eine Menge Leute, die mir das Geld gern leihen. Da Sie aber mein bester Freund sind, glaube ich Ihnen unrecht zu tun, wenn ich jemand anders anginge.»



Nicole (Luana Cerutti): «Was hast du Covielle? Was hat dir die Laune verdorben?»



Lucile (Noëlle Burri): «Wie, mein Vater, was fällt Ihnen ein? Spielen Sie hier Komödie? Ich will nicht heiraten.»

EINBLICKE **THE RHYTHM OF THE SOUTH**

KONZERT KANTICHOR

Afrikanische und südamerikanische Musik ist nicht denkbar ohne die typischen mitreissenden Rhythmen, gespielt mit Bongos, Congas, Maracas, Claves, Cabasas und vielen mehr. Deshalb haben wir uns für das diesjährige Chorkonzert mit den Schlagzeugschülern von Patrik Zosso verstärkt.

Wir singen und spielen für Sie traditionelle und neuere Stücke aus Afrika, Jamaica und Südamerika. Sie werden dabei ganz sicher den einen oder anderen Ohrwurm wiedererkennen. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Publikum!

THE RHYTHM OF THE SOUTH

KANTICHOR – LEITUNG WALTER VON AH

SCHLAGZEUGENSEMBLE – LEITUNG PATRIK ZOSSO

FREITAG, 16. MAI 2014

20 UHR – AULA DER KANTONSSCHULE BEROMÜNSTER

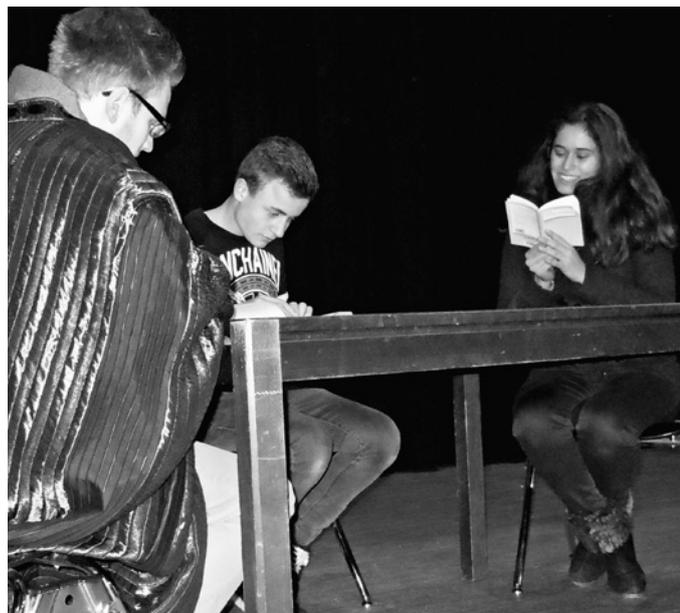
EINTRITT FREI, TÜRKOLLEKTE



Lucile (Noëlle Burri): «Cut, wenn Sie mich nicht hören wollen, dann bleiben Sie nur bei Ihren Entschlüssen, und machen Sie, was Sie wollen.»



Cleonte (Vinzenz Schmutz): «Ich will Lucile ebenso glühend hassen, wie ich sie bisher geliebt habe.»



Dorimène (Faustyna Richard): «An den Händen ist nichts Besonderes, Herr Jourdain. Sie meinen aber wohl den Diamanten. Der ist allerdings sehr schön.»

DIE ETH IN BEROMÜNSTER? HINTERGRÜNDE

DIE ETH ZÜRICH BESUCHT DIE KANTONSSCHULE BEROMÜNSTER

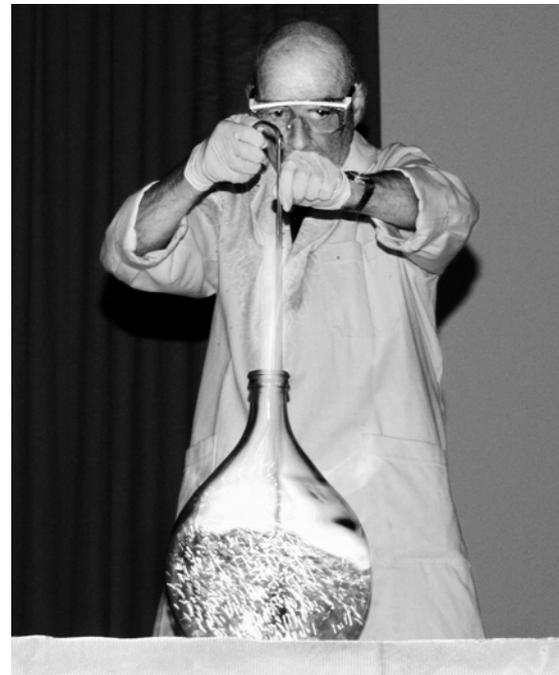
Vom 2. bis 4. April 2014 ist «ETH unterwegs» zu Cast bei den Kantonsschulen Beromünster und Seetal. Dabei präsentiert sich die ETH den Schülerinnen und Schülern mit dem Ziel, junge Leute für naturwissenschaftliche und technische Studienrichtungen zu sensibilisieren und ein realistisches Bild vom ETH-Studium zu vermitteln.

Für unsere Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse beginnt der Besuch am Mittwochmittag mit einem ersten Höhepunkt. Die zwei ETH-Chemiker Prof. Wolfram Uhlig und Lukas Sigrist bieten in einer Chemievorlesung der unvergesslichen Art beste naturwissenschaftliche Unterhaltung.

Am Donnerstag und Freitag stellen sich die verschiedenen Departemente der ETH den Lernenden der beiden Kantonsschulen vor. An verschiedenen Ständen im Hauptgebäude der KSB beantworten Studierende Fragen rund ums ETH-Studium und demonstrieren dazu Experimente und Exponate.

Den zweiten Schwerpunkt bilden Referate von ETH-Professoren zu aktuellen Forschungsthemen in den Räumlichkeiten der Kantonsschule Seetal.

Da die Aktivitäten auf zwei Schulstandorte verteilt sind, ergeben sich zudem für die Schülerinnen und Schüler beider Schulen Möglichkeiten zur Begegnung. MICHAEL RAUTER, DAVID EICHENBERGER



Beeindruckende Experimente



Die ETH unterwegs an der Kantonsschule Frauenfeld

HINTERGRÜNDE **SELBSTSTEUERUNG ALS ZENTRALER ASPEKT DER PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG**

Am 8. Februar 2014 fand an der Kantonsschule Beromünster eine schulinterne Weiterbildung (SCHILW) rund um das Thema «Selbstkompetenzen» statt. Dabei wurden wesentliche Zusammenhänge zunächst aus neurophysiologischer und pädagogischer Perspektive beleuchtet, danach aus schulpraktischer Sicht diskutiert und aufgearbeitet.

Der SCHILW-Tag begann mit einem zweiteiligen Referat von Herrn Dr. Dominik Gyseler von der Hochschule für Heilpädagogik Zürich: Herr Gyseler fasste den Stand der Forschung zum Thema Hirnentwicklung und Lernen zusammen und legte dabei den Schwerpunkt auf die Darlegung jener Vorgänge, die das Jugendalter und besonders die Pubertät zu einem solch spannungsreichen Lebensabschnitt machen.

Der Grund: Der vordere Teil unseres Grosshirns, das Stirnhirn, büsst durch die hormonellen Umstellungen zu Beginn der Pubertät einen beträchtlichen Teil seiner Leistungsfähigkeit ein – und dieses Stirnhirn ist für die Verhaltenskontrolle hauptverantwortlich! Während dieser Zeit, so Herr Gyseler, hätten wir Lehrpersonen die Aufgabe, unseren Schülerinnen und Schülern sozusagen das Stirnhirn zu «ersetzen», also sie bei der Selbststeuerung zu unterstützen und anzuleiten, und dies oft gegen die Widerstände der Jugendlichen, deren Ausgangslage sie andere Prioritäten setzen lässt: Sie tun lieber emotional Befriedigendes, als sich dem für sie besonders Schwierigen zu stellen.

Wichtige Hinweise zum Umgang mit der Situation: Lern- und Verhaltensstrategien trainieren, dabei an Bekanntes und Bewährtes anknüpfen und Verhaltensvorbild sein; unmittelbare

Bedeutsamkeit und Relevanz anstreben, oft nach Gründen fragen und Begründungen liefern. Und dann noch ein entscheidender Punkt: Sinnvoll gestaltete Pausen sind entscheidend, denn das Gehirn braucht nach Zeiten intensiven Lernens Gelegenheit, Ordnung zu schaffen und aufzuräumen. Im Getriebe des Alltags solche Gelegenheiten zu finden bzw. zu schaffen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe – und unser Hang, uns immer und überall mit Medien abzugeben, ist erwiesenermassen nicht hilfreich.

Im weiteren Verlauf des Tages ging es darum, zahlreiche Ansätze wieder aufzunehmen, die bei der SCHILW im Januar 2013 zum Thema «Selbstkompetenzen» erarbeitet worden waren. Es galt, die Überlegungen fortzuführen und auszuarbeiten mit dem Ziel, Konzepte herzustellen oder anzupassen sowie vor allem auch Wege zur praktischen Umsetzung und Anwendung zu finden. Dies geschah zunächst in Fachschaftsgruppen, dann in Ateliers zu spezifischen Projekten, Konzepten oder Problemstellungen. Auch wenn sich manches erst mit der Zeit wird konkretisieren und erproben lassen: Wir sind wieder einige Schritte vorangekommen. **MATTHIAS CAISER**



Atelierarbeit zum Thema «Reflexionsfähigkeit»



Fragen und Diskussionen regen zum Weiterdenken an



Herr Dr. Dominik Gyseler führt anschaulich in die Zusammenhänge ein

MÄRZ – JULI 2014 AGENDA

MÄRZ	Mittwoch	12. März	08.00 Uhr	4. Klassen: Suchtpräventionstag «Null auf 100»
	Donnerstag	13. März	08.00 – 18.00 Uhr	GS 6.Kl.: Exkursion Staatskunde ins Bundeshaus
			19.30 Uhr	KSB-Forum: Wellen schlagen (Regula Bitter/Denise Lüthi)
	Dienstag	18. März	19.30 – ca. 23.00 Uhr	DE/EN 4c: Besuch Musical «West Side Story», Theater 11, Zürich
	Mittwoch	19. März	19.00 Uhr	Prämierungsfeier Fokus Maturaarbeit, Universität Luzern
			12.00 – 18.00 Uhr	Freifach Griechisch: «Wann ist man ein Mann» Antikenmuseum Basel
			14.20 – 17.30 Uhr	EN 5. Kl.: Theaterbesuch «Dr. Jekyll and Mr. Hyde» in Sursee
			19.30 Uhr	Elternabend 4. Klassen
APRIL	Mittwoch	26. März	15.15 Uhr	Allgemeine Konferenz 6
	Donnerstag	3. April	07.30 Uhr	Sonntag 1: Unterricht nach speziellem Stundenplan
			19.30 Uhr	Vorlesung ETH unterwegs, Aula KSB
			20.00 bis Montag, 7. April	SLA 5. + 6. Kl.: Romreise
	Freitag	4. April	07.30 Uhr	Sonntag 2: Unterricht nach speziellem Stundenplan
	Montag	7. April	13.30 – 17.00 Uhr	SP 1. – 3. Kl.: Orts-OL für die Unterstufe in Beromünster (Verschiebedatum nach Wetterlage)
				1. – 3. Klassen: Kantitheater «Der Bürger als Edelmann»
	Dienstag	8. April	14.30 – 16.30 Uhr	4. – 6. Klassen: Kantitheater «Der Bürger als Edelmann»
	Mittwoch	9. April	14.30 – 16.30 Uhr	Bandkonzert; Leitung Peter Gossweiler, Jolanda Brunner
	Freitag	11. April	19.30 Uhr	Nachprüfungstermin 1
Samstag	12. April	08.00 Uhr	«Sing a Song» – Konzert mit den Gesangsschülerinnen und -schülern von Dorothea Frisch; Aula	
Dienstag	15. April	19.00 Uhr	Schulschluss, Osterferien bis Sonntag, 4. Mai	
MAI	Donnerstag	17. April	17.40 Uhr	Skitourenlager Simplonpass
	Montag	21. April	bis Samstag 26. April	Sonntage 3 – 5: Unterricht nach speziellem Stundenplan
	Montag	5. Mai	bis Mittwoch 7. Mai	1. – 6. Kl.: Schulaufführung «In Dance with Eliane»; Kubus Rickenbach
	Freitag	9. Mai	14.00 – ca. 16.30 Uhr	Maturanden/Fachschaft Sport: Sportnacht
			19.00 – ca. 02.00 Uhr	Chorkonzert; Aula
			20.00 Uhr	Schulreise (Verschiebedatum gemäss Wetterlage)
	Freitag	16. Mai	20.00 Uhr	schriftliche Maturitätsprüfungen
	Dienstag	20. Mai		Elternabend 5. Klassen
	Donnerstag	22. Mai	bis Mittwoch 28. Mai	Allgemeine Konferenz 7
	Freitag	23. Mai	19.30 Uhr	DE 1c: Geschichtenabend
Montag	26. Mai	15.15 Uhr	Auffahrt schulfrei	
Mittwoch	28. Mai	19.00 – 20.30 Uhr	Pfingstmontag schulfrei	
Donnerstag	29. Mai	bis Sonntag 1. Juni	MU 5. Kl.: Prüfungsvorspiel I	
JUNI	Montag	9. Juni		MU 5. Kl.: Prüfungsvorspiel II
	Dienstag	10. Juni	19.00 – 21.00 Uhr	Maturafeier
	Donnerstag	12. Juni	19.00 – 21.00 Uhr	Fronleichnam – für Schüler/-innen schulfrei bis Sonntag, 22. Juni
	Mittwoch	18. Juni	19.00 Uhr	Sommeranlass
JULI	Donnerstag	19. Juni		Unterrichtschluss
	Mittwoch	2. Juli	19.00 Uhr	
	Donnerstag	3. Juli	11.55 Uhr	

FÜR DIE VOLLSTÄNDIGE AGENDA BESUCHEN SIE BITTE UNSERE WEBSITE.

KSB-FORUM

Donnerstag **13. März** 19.30 Uhr Wellen schlagen (Regula Bitter/Denise Lüthi)

Wasser darzustellen, war schon immer eine Herausforderung. In der Druckgrafik gibt es die Möglichkeit von Voll- und Leerraum. Das hilft. Wir blicken in die Kunstgeschichte, betrachten Werke von Druckgrafikern und erkunden, wie sie auf ihren Bildern die Wirkung von Gewässern erzeugen. Wir erstellen – getragen von unserer Freude am Fliessenden, Sanften, Rauschenden – eigene Drucke. Veranstaltungsbeginn ist 19.30 Uhr, Kantonsschule Beromünster. Genaueres finden sie auf unserer Homepage: www.ksberomuenster.lu.ch > profil > KSB-Forum

KANTONSSCHULE BEROMÜNSTER & TANZSCHULE TANZMANIE PRÄSENTIEREN:

IN DANCE WITH ELIANE

EIN TANZSPEKTAKEL ZUR LIVEMUSIK VON ELIANE MÜLLER

**KUBUS RICKENBACH LU – SAMSTAG, 10. MAI 2014, 19.30 UHR & SONNTAG, 11. MAI 2014, 17.00 UHR
VORVERKAUF AB 24. MÄRZ 2014 IM SEKRETARIAT KSB, 041 930 25 25**